Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 77 (1986)

Heft: 24

Rubrik: Diverse Informationen = Informations diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektra Birseck Münchenstein (EBM): Notwendige Strompreiserhöhung als Anlass zur Überprüfung der Tarifgestaltung

Nachdem der derzeitige Tarif der EBM bereits seit Oktober 1982 in Kraft ist, wurde eine Anhebung der Tarife auf Anfang 1987 unerlässlich. Diesen Anlass benützte die EBM dazu, zu prüfen, ob durch die Tarifgestaltung das Stromsparen oder die sinnvolle Stromanwendung gefördert werden könnte. An einer Presse- und Medienorientierung am 30. Oktober 1986, an der über die Tarifrevision orientiert wurde, stellte der Verwaltungsratspräsident der EBM, Dr. Fritz Jenny, die in diesem Zusammenhang angestellten Überlegungen und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen vor. Dabei ging er u.a. auf die Frage der oft geforderten Grenzkostentarifierung ein und erläuterte auch, weshalb es wenig sinnvoll wäre, die Preisunterschiede zwischen Winter- und Sommerenergie zu erhöhen, diejenigen zwischen Hoch- und Niedertarif dagegen zu verringern. Auch der Vorschlag progressiver Tarife wurde als praktisch unlösbar dargestellt. Als weitere Forderung habe man die Senkung der Grundgebühr zulasten des Arbeitspreises in der Tarifgruppe Haushalt geprüft und hier habe man eine Möglichkeit für die Weiterentwicklung gefunden. Aus diesem Grund sieht der neue Tarif der EBM einen verbrauchsabhängigen Grundpreis als Anreiz für Stromsparer vor. Anlässlich der Veranstaltung wurde auch an die weiteren, von der EBM bereits veranlassten Bemühungen in Richtung Energiesparen erinnert, wie z.B. Energieberatung, Aktion «Styg y - spar Energie», Rote Karte mit Jahreskonsumvergleich, sowie weitere Aktionen. Das offensichtliche Bemühen der EBM, in Sachen rationelle und sinnvolle Anwendung von Energie aktiv zu sein, und die offene Information über diese Bemühungen wurde denn auch von den Medien mit einer überwiegend positiven Berichterstattung belohnt, obwohl das leidige Thema «Strompreiserhöhung» zur Debatte stand. *Bm*

Wasserwerke Zug

Der Verwaltungsrat der Wasserwerke Zug hat per 1. Januar 1987 *Ernst Rast,* Leiter Ressort Finanzen, zum Vizedirektor befördert. Gleichzeitig wurde er zum Stellvertreter von Direktor H. Leutenegger befördert.

Diverse Informationen
Informations diverses

KKW Beznau: Fernwärmeversorgung Refuna eingeweiht

Im Beisein von Bundesrat Schlumpf, der Regierungsräte Lareida, Huber und Rickenbach sowie über 350 weiteren Gästen aus Politik, Wirtschaft und Regionsgemeinden wurde am 24. Oktober 1986 die regionale Fernwärmeversorgung Unteres Aaretal (Refuna) in Rüfenach feierlich eingeweiht.

Grossrat Fritz Ringele, Präsident des Verwaltungsrates der Refuna AG, hob in seiner Ansprache den Pioniergeist und die gute Zusammenarbeit der Gemeinden, der übrigen Aktionäre und des Wärmelieferanten NOK (Nordostschweizerische Kraftwerke AG) hervor, welche die Realisierung dieser ersten aus einem Kernkraftwerk gespiesenen Fernwärmeversorgung ermöglicht haben. Bundesrat Dr. Leon Schlumpf bezeichnete in seiner Ansprache Refuna als ein weiteres Glied der grossen und überaus wertvollen Beiträge, welche im und vom Kanton Aargau für die nationale Energieversorgung erbracht werden, und die volle Anerkennung der Bundesbehörden finden. Regierungsrat Dr. Kurt Lareida seinerseits würdigte den Zukunftsglauben der Bevölkerung dieser Region, die sich mit diesem Pionierwerk in einmaliger Weise identifiziert und ihm damit zum Erfolg verholfen hat. Refuna habe Signalwirkung auf andere Regionen, so dass im Aargau mit weiteren bedeutenden Leistungen im sparsamen Umgang mit den Energiequellen und mit positiven Auswirkungen auf die Umwelt zu rechnen sei.

Der Vorsteher des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes, Bundesrat Schlumpf, setzte eigenhändig den letzten grossen Ast des Hauptnetzes Refuna in Betrieb, welches nach einer Bauzeit von rund 3 Jahren mit einer Länge von 28 km fertiggestellt werden konnte. *(Refuna AG)*

2. Grand-Prix der Formel E des ACS 1987 in Interlaken

Der diesjährige Grand-Prix der Formel E (E für elektrisch) in Veltheim AG ist im In- und Ausland auf grosses Interesse gestossen (siehe z.B. Bulletin SEV/VSE Nr. 16/1986). Aufgrund dieses Erfolges hat der Automobil-Club der Schweiz (ACS) beschlossen, diese sportliche Veranstaltung für Elektromobile auch im nächsten Jahr durchzuführen, und zwar erstmals in Interlaken.

Am Samstag, 13. Juni 1987, finden die Trainingsfahrten statt; am Sonntag, 14. Juni, starten die Teilnehmer zu den einzelnen Wertungsläufen. Wie bisher wird es untersagt sein, zwischen den Prüfungen die Batterien aufzuladen.

Der ACS hat sich zum Ziel gesetzt, den elektrischen Antrieb für Strassenfahrzeuge zu fördern; erfahrungsgemäss werden neue Ideen und Erfindungen sehr oft bei sportlichen Auseinandersetzungen entdeckt.

In enger Zusammenarbeit mit der ASVER (Schweizerischer Verband für elektrische Strassenfahrzeuge) wird der Besucher an beiden Tagen im Detail über die Zukunftsaussichten des Elektromobils informiert.

Nähere Auskunft über diesen international ausgeschriebenen Grand-Prix erteilt der ACS, Wasserwerkgasse 39, 3000 Bern 13. Anmeldeschluss ist der 30. April 1987. *ACS*

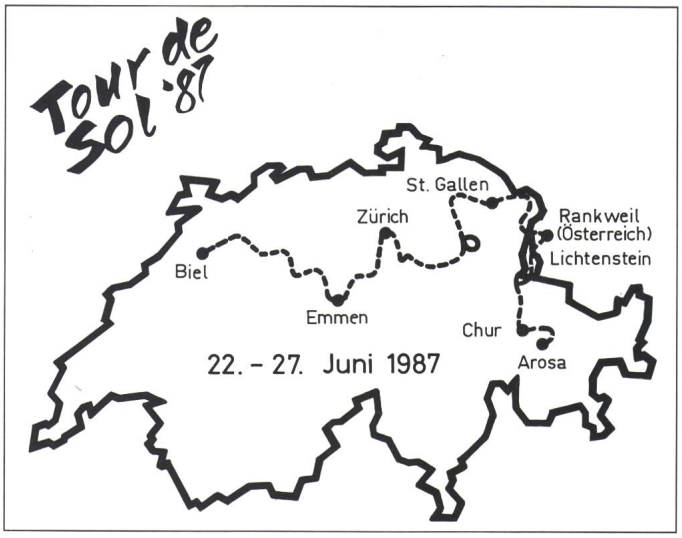
Auch 1987: Start frei für einen Grand Prix Formel E

Anspruchsvolle Tour de Sol 87

Die 3. Tour de Sol wird vom 22. bis 27. Juni 1987 wiederum quer durch die Schweiz von Biel über Emmen, Zürich, St. Gallen, Österreich und Lichtenstein und Chur nach Arosa führen. Mit einer Gesamtlänge von etwa 390 km und 2500 zu überwindenden Höhenmetern wurde eine anspruchsvolle Strecke gewählt, die die Solarmobile bis aufs äusserste fordern, einige vielleicht sogar überfordern wird. Neu werden an einigen Etappenorten Zusatzschleifen vorgesehen, die bei günstiger Sonneneinstrahlung zu absolvieren sind und eine reine «Tempobolzerei» verhindern sollen. Es soll nicht mehr nur das schnellste, sondern vor allem das Fahrzeug gewinnen, das mit seiner Energie am sparsamsten umgeht.

Die Tour de Sol 87 wird wiederum in den Kategorien Rennsolarmobile ohne und mit Zusatzantrieb sowie Seriensolarmobile ohne und mit Zusatzantrieb durchgeführt. Grosses Gewicht wird 1987 auf die Aspekte «Sicherheit» und «Zuverlässigkeit» gelegt. In diesem Sinne wurde das technische Reglement in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe «Solarmobile» der Vereinigung der Strassenverkehrsämter total überarbeitet. Insbesondere die Solarmobile der Kategorie «Seriensolarmobile» müssen künftig alle oder fast alle Bedingungen für die Zulassung zum Strassenverkehr erfüllen – eine neue Herausforderung an die Konstrukteure!

Dass sich bereits rund 80 Teilnehmer zur nächsten Tour de Sol angemeldet haben, beweist das nach wie vor grosse und immer noch steigende Interesse an dieser Veranstaltung, die übrigens wiederum als Weltmeisterschaft im Solarmobilfahren ausgeschrieben ist. Zur Förderung der Seriensolarmobile veranstalten die Tour-de-Sol-Verantwortlichen am 17. Januar in Biel wiederum eine Tagung zum Thema «Solarmobile im Alltag». Nähere Auskunft vermittelt: Tour de Sol, Postfach 73, 3000 Bern 9. *Bm*



Tour de Sol 87 – Streckenverlauf

	Etappe	Streckenlänge	Steigung	Gefälle
1	Biel–Emmen	117	259	268 m
2	Emmen–Zürich	51	145	165 m
3	Zürich–St.Gallen	86,5	642	414 m
4	St.Gallen–Rankweil	48	191	312 m
5	Rankweil–Chur	62	129	65 m
6	Chur–Arosa	30	1144	0 m
	Gesamt	394,5	2510	1224

Angaben ohne Zusatzrunden

Sonnenenergie-Studienreise nach Israel

Vom 5.–17. Mai 1987 veranstaltet die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie eine Studienreise nach Israel. Dieses Land, das sich zum Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2000 ein Viertel des Landesenergiebedarfs mit Sonnenenergie zu decken, bietet zwar klimatisch günstigere Vorausetzungen für die Sonnenenergienutzung als die Schweiz, die Veranstalter sind jedoch überzeugt, dass auch die schweizerischen Solaranwender viel von den Erfahrungen und vom «Know-how» Israels profitieren können, insbesondere z. B. im Hinblick auf Optimierung, Markteinführung und breite Anwendung. Im Rahmen der Rundreise besteht die Möglichkeit, zahlreiche Solaranlagen und Versuchsobjekte zu besichtigen, und es sind auch Gespräche mit Solarenergieforschern und Experten des Energieministeriums vorgesehen. Nähere Auskünfte erteilt die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie, Zentralsekretariat, Belpstrasse 69, 3007 Bern. *Bm*

Am Puls der fliessenden Ströme

Für die Netzplanung ist die genaue Erfassung der Belastungs- und Arbeitsdaten von Transformatorenstationen ausserordentlich wichtig. Die neue Messeinrichtung UMA-PAN 01 ermöglicht es, die verschiedensten Daten einer Transformatorenstation zu registrieren, anzuzeigen, auszudrucken oder an übergeordnete Systeme weiterzuleiten. UMA-PAN dient nicht nur der Strom-, Spannungs- und Temperaturwert-Erfassung, es können auch einzelne Abgangswerte abgerufen werden, und auf Tastendruck erfolgt die Anzeige der Spitzenwerte. Mit einem Thermodrucker besteht zudem die Möglichkeit, das Verhalten verschiedener Werte zueinander, während einer bestimmten Zeit festzuhalten und auszudrucken.

Nähere Informationen und Beratung vermitteln die Firmen Stationenbau AG in Villmergen und Kabinenbau AG in Mehlsecken.